

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Wolfgang von GOETHE**

***Die Leiden des jungen Werthers***

**AUSSTELLUNGSKATALOG**

**24-4** ***Werther. Welten*** : 250 Jahre internationale Wirkung von Goethes Roman "Die Leiden des jungen Werthers" ; [... anlässlich der Ausstellung: Werther. Welten - 250 Jahre internationale Wirkung von Goethes Roman "Die Leiden des jungen Werthers" im Stadtmuseum, Lottehaus, Jerusalemhaus vom 8. September 2024 bis 25. Januar 2025] / Herausgeber: Magistrat der Stadt Wetzlar. Verantwortlich: Anja Eichler. - Petersberg : Imhof, 2024. - 176 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-7319-1436-5 : EUR 25.00  
**[#9297]**

Als es 1824 zwischen Eckermann und Goethe zu einem Gespräch über den Briefroman ***Die Leiden des jungen Werthers*** kam, der 50 Jahre zuvor erschienen war, diskutierten sie auch darüber, wie sich die langanhaltende Begeisterung für das Werk erklären lasse. Eckermann vertrat die Meinung, daß die „große Wirkung“, die damals von dem Buch ausging, nicht allein der Zeit zuzuschreiben sei, in der es veröffentlicht wurde: „Der ‚Werther‘ hat Epoche gemacht, weil er erschien, nicht weil er in einer gewissen Zeit erschien. Es liegt in jeder Zeit so viel unausgesprochenes Leiden, so viel heimliche Unzufriedenheit und Lebensüberdruß, und in einzelnen Menschen so viele Mißverhältnisse zur Welt, so viele Konflikte ihrer Natur mit bürgerlichen Einrichtungen, daß der ‚Werther‘ Epoche machen würde und wenn er erst heute erschiene.“ Goethe stimmte Eckermann zu: „Gehinderes Glück, gehemmte Tätigkeit, unbefriedigte Wünsche sind nicht Gebrechen einer besonderen Zeit, sondern jedes einzelnen Menschen, und es müßte schlimm sein, wenn nicht jeder einmal in seinem Leben eine Epoche haben sollte, wo ihm der ‚Werther‘ käme, als wäre er bloß für ihn geschrieben.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> ***Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens 1823-1832*** / Johann Peter Eckermann. - Berlin : Aufbau-Verlag, 1956, S. 96 - 97.

Der Erfolg des Romans gründet demnach in seinem allgemeinen Bezug zum menschlichen Leben. Da ist eine Liebesgeschichte, die zum Scheitern verurteilt ist und ein Protagonist, der Lebensvorstellungen entwickelt, die sich, wie sich im Verlaufe des Geschehens herausstellt, als nicht realisierbar erweisen. Am Ende steht ein Selbstmord, eine Tat, zu der man als Beobachter Stellung beziehen muß. Daß Teile der Geschichte auf einer biographischen Grundlage beruhen, machte den Text noch zusätzlich interessant. Ob man ihn nun als (empfindsame) Liebesgeschichte und/oder als Schlüsselroman liest, bis heute kann man sich seiner Strahlkraft auf Gefühl und Geist kaum entziehen.

Es ist sinnvoll, sich der Wirkungsmacht des Romans dort zu versichern, wo die biographischen Quellen für die Niederschrift, die vor 250 Jahren erfolgte, zu finden sind – in Wetzlar. Hier studierte am Reichskammergericht Karl Wilhelm Jerusalem (1747 - 1772), der sich aufgrund einer unglücklichen Liebe erschöß,<sup>2</sup> und hier verliebte sich Goethe in Charlotte Buff (1753 - 1828), die bereits Johann Christian Kestner (1741 - 1800), dem Albert des Romans, versprochen war.

Und so hat man sich mit guten Gründen entschlossen, in Wetzlar anlässlich des Jahrestages der Niederschrift des **Werthers** eine Ausstellung zu zeigen,<sup>3</sup> die sich der fulminanten Wirkung des Buches, die mitnichten auf Europa beschränkt blieb, widmet. Sie kann noch bis zum 26. Januar 2025 besucht werden. Zahlreiche Exponate – auch bisher unbekannte – werden aufgeboten: Ein beeindruckender Nachweis für die ununterbrochene Rezeption des Romans weltweit bis in die Gegenwart hinein. Begleitet wird die Ausstellung der Stadtmuseums Wetzlar<sup>4</sup> von einem Katalog,<sup>5</sup> der nicht al-

---

<sup>2</sup> **Die Leiden des jungen Jerusalem** : historischer Roman / Uwe Schneider. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2024 [ersch. 2023]. - 133 S. : ; 23 cm 14 978-3-8260-8612-0 : EUR 12.00.

<sup>3</sup> Weitere Initiativen im Umkreis des **Werther**-Jubiläums: **250 Jahre Werther** / hrsg. von Frieder von Ammon und Alexander Košenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn-Verlag, 2024. - 205 S. : Ill. - ISBN 978-3-98859-039-8 : EUR 18.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1327236478/04> - **Werthers Welt** : das Jahr 1774 in Bildern, Büchern und Geschichten / Johannes Saltzwedel. - 1. Aufl. - Springe : zu Klampen, 2023. - 312 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86674-996-2 : EUR 38.00 [#8829]. - Rez. **IFB 23-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12291>

<sup>4</sup> Dieses bespielt mehrere historische Gebäude in der Altstadt, darunter das Lottehaus und das Jerusalemhaus:

[https://www.wetzlar.de/microsite/Staedtische\\_Museen/museen/index.php](https://www.wetzlar.de/microsite/Staedtische_Museen/museen/index.php) - Frühere von ihm ausgerichtete Ausstellungen wurden bereits in **IFB** besprochen: **Goethes "Werther" auf der Bühne** : der Roman "Die Leiden des jungen Werthers" in Theater, Musik und Film seit dem 18. Jahrhundert ; ... anlässlich der Ausstellung; Goethes "Werther" auf der Bühne - Der Roman "Die Leiden des jungen Werthers" in Theater, Musik und Film seit dem 18. Jahrhundert im Stadtmuseum Wetzlar vom 5. September 2014 bis zum 25. Januar 2015 / [Hrsg.: Magistrat der Stadt Wetzlar. Katalogred.: Anja Eichler ; Martin Robe]. - Petersberg : Imhof, 2014. - 176 S. : Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-7319-0125-9 : EUR 24.95 [#3930]. - **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz415611210rez-1.pdf> - **250 Jahre Freimaurer in Wetzlar**

lein wesentliche Exponate in Abbildungen erfaßt, sondern in dem zugleich mit großer Expertise die Frage beantwortet wird, wie diese exorbitante Wirkung zu erklären ist und was sie an Ergebnissen hervorbrachte.

13 Wissenschaftler konnten für den informellen Teil des Katalogs gewonnen werden. Im *Vorwort* (S. 8 - 9) heißt es ausdrücklich, daß in dem Band „der Versuch unternommen“ werde, „interkulturelle Aspekte zu beleuchten sowie den gesellschafts- und mentalitätsgeschichtlich geprägten Ursachen für die Rezeption in ihrer weltweiten Wirkung nachzuspüren“ (S. 8). Ohne die ganze historische und mediale Spannweite der Wirkung erfassen zu können, überrascht, was alles – weit über das literarische Medium hinaus – in den Blick genommen wurde und rezeptionsgeschichtlich aufgearbeitet worden ist. Es versteht sich, daß dieses breite Spektrum von Themen, das in den Katalogbeiträgen behandelt wird, hier nur ansatzweise gespiegelt werden kann.

Sandra Richter gibt zunächst einen kurzen Überblick über die europäische Rezeption, die bis 1850 überaus bedeutsam war und dann um 1900 einen weiteren Höhepunkt erreichte (S. 10 - 13). Zu zahlreichen romanesken Fortschreibungen führte *ein* Aspekt des Werkes, *Werthers Todestrieb*; mit diesem beschäftigt sich Johannes D. Kaminski in seiner Studie (S. 14 - 20). Die *Illustrations- und Wirkungsgeschichte von Goethes „Werther“* arbeitet Angelika Müller-Scherf auf (S. 21 - 41); aufgrund der Fülle es Materials beschränkt sie sich auf den Zeitraum zwischen 1774 und 1800, bezieht jedoch das Kunsthandwerk mit ein. Sie kann zeigen, welche (Schlüssel-)Szenen von den Künstlern besonders aufgefaßt worden sind; auffällig sei, daß die bildkünstlerischen Gestaltungen in England besonders zahlreich ausfielen. Eine Szene wurde besonders oft gestaltet, *Lotte an Werthers Grab*, obgleich sie im Roman gar keinen Niederschlag findet; Sebastian Schäfer erklärt, wie es zu diesem Motiv kam und in welchen Medien es sich Ausdruck verschaffte (S. 42 - 53). *Die spanischsprachige Rezeption* bis in die Gegenwart hinein nimmt Georg Weigand in den Blick (S. 54 - 64).

Die nächsten fünf Beiträge des Katalogs weiten den Blick über Europa hinaus. Stefan Keppler-Tasaki erfaßt die Rezeption von *Goethes „Werther“ in den USA und Japan* (S. 65 - 74); sie hatte Anteil an der Etablierung einer eigenen modernen Literatur in beiden Ländern. Die *Rezeption in China ab den 1920er Jahren* untersucht Arnhilt Inguglia-Höfle (S. 75 - 81) – vor allem im Hinblick darauf, inwieweit die Figur Werther insbesondere zu Beginn des 20. Jahrhunderts den vorgegebenen Männlichkeitsbildern in China entsprach. Über die *Werther-Rezeption in Afrika mit besonderem Fokus auf Burkina Faso* handelt Amina Tall (S. 82 - 91), und Mounia Alami gibt einen Überblick über die Bedeutung Goethes und seines Bestsellerromans in der

---

**1767 - 2017** : dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung "250 Jahre Freimaurer in Wetzlar - 1767 - 2017, 21. Mai 2017 bis 22. Oktober 2017 im Stadtmuseum Wetzlar" / Herausgeberschaft: Magistrat der Stadt Wetzlar verantwortlich Anja Eichler. - Petersberg : Imhof, 2017. - 128 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7319-0499-1 : EUR 14.95 [#5376]. - **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8507>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/133272924x/04>

arabischen Welt, insbesondere in deren Literatur (S. 92 - 101), wobei zu bedenken ist, daß er erst 1919 ins Arabische übersetzt worden ist. Am Schluß des Kapitels zur außereuropäischen Aneignung des **Werthers** steht eine Arbeit von Barbara Steingisser (S. 102 - 111), die sich damit beschäftigt, wie sich der Ideengehalt des Romans im Werk eines US-amerikanischen Jazzmusikers der Generation X spiegelt.

Die drei letzten Beiträge befassen sich stärker mit der Textquelle und ihrer Auslegung. So geht es Aila Schäfer um das Naturverständnis des Protagonisten, das sich vom homerischen zum ossianischen wandelt (S. 112 - 119). Christof Wingertszahn beschäftigt sich mit den *Wertheriaden von Lenz, Moritz und Arnim* (S. 120 - 129) – und damit mit den Adaptionen, die sich über die Masse von Nachahmungen qualitativ erheben: **Der Waldbruder** (1776), **Anton Reiser** (1785 - 1790) und **Hollin's Liebesleben** (1802) sowie **Die zerbrochene Postkutsche** (1818). Die Werke zeigen einen je eigenen Zugang zur Quelle, den Wingertszahn, die jeweiligen historisch konkreten literarisch-gesellschaftlichen Entstehungsvoraussetzungen bedenkend, jeweils prägnant beschreibt. Harun Maye schließt den Band mit einem interessanten Beitrag zum Lektüreverhalten Werthers (S. 130 - 139), welches mit dem des Verfassers nahezu identisch ist; beide sind extensive Leser „mit einer Vorliebe für Vieleserei und Stellenhuberei“ (S. 134); Goethe sei – so der Titel des Aufsatzes – ein *Glücksaufschlager* gewesen.

Der Katalog bietet nicht allein viele Informationen und kluge historische Vertiefungen zur Rezeptionsgeschichte, sondern reichlich Anschauungsmaterial in sehr guter Qualität. Und natürlich findet sich ein vollständiges *Verzeichnis der ausgestellten Werke* (S. 156 - 169), darüber hinaus gibt es eine *Auswahlbibliographie* (S. 170 - 171) und ein *Personenregister* (S. 174 - 175).

Der Katalog lädt zum Besuch der Ausstellung ein, die – so macht auch der Katalog deutlich – nur einen kleinen Teil der Rezeptionszeugnisse präsentieren kann. Man muß angesichts der Quellenlage der Leiterin der Städtischen Museen Wetzlar, Anja Eichler, unbedingt zustimmen: „Die Fülle des Materials in Bild, Text und Ton seit dem 18. Jahrhundert legt nahe, sich der Werther-Rezeption perspektivisch in einer (digitalen) Forschungsdatenbank zu widmen“ (S. 8). Möge dieser Wunsch (zeitnah) in Erfüllung gehen.

Uwe Hentschel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12833>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12833>